

## Heilen – helfen – zusammen arbeiten

Heilung aller Art von Gebrechen ist eines der großen Themen in der noch traditionell geprägten Gesellschaft von Botswana. Es gibt in Ramotswa mit seinen ca. 25.000 Bewohnern drei Kliniken, ein Krankenhaus, eine Schwesternschule, einige private Ärzte „westlicher Medizin“ sowie über 600 traditionelle Ärzte.

Die meisten Kranken gehen erst zu traditionellen Ärzten, wo die Verbindung von Krankheit und spirituellen Problemen bei der Behandlung mitbedacht wird. Wenn keine Heilung gefunden wird, wendet man sich an die



# Von Gott berührt

Botswana:  
Heilung an Leib und Seele

Das ELM ist 2006 Mitglied der Aktion

## GEMEINSAM FÜR AFRIKA

unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler, die für gerechte politische und ökonomische Rahmenbedingungen eintritt, die Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung in Afrika sind.

Sie will aufmerksam machen auf die vielen Beispiele erfolgreicher Projektzusammenarbeit mit den afrikanischen Partnern. Die Krankenhauseelsorge in Ramotswa (Botswana) ist eines davon

„westliche Medizin“. Die geistlichen Fragen bleiben offen: Warum wurde ich so schwach, dass ich krank wurde? Wollte mich jemand krank machen? Ist jemand neidisch auf mich und will mich durch Zauber umbringen? Will Gott mich für etwas bestrafen? Im afrikanischen Umfeld helfen wissenschaftliche Begriffe wie „Virus“, „Bakterien“ oder „Krebs“ kaum, da nur wenige sie verstehen.

Vom Missionswerk werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Ramotswa entsandt, um die von Jesus Christus empfangene Liebe nach dem Motto des Hospitals weiterzugeben: „go alafa, go thusa, go direlana“ – zu

15/2006  
Heiner Heine, Achim Köhler-Hempelmann, Dr. Reiner Strupowski.

Ev.-luth. Missionswerk  
in Niedersachsen (ELM)



... weil  
Gottes  
Liebe  
weltweit  
wirkt

[www.elm-mission.net](http://www.elm-mission.net)

Mitglied der Aktion

GEMEINSAM FÜR AFRIKA

## Gespräch anbieten

In Begleitung ihrer Tochter kommt eine 82 Jahre alte Frau mit einem dicken rot gefärbten Knoten in der linken Brust. Der Arzt konnte nur feststellen, dass der Krebs zu weit fortgeschritten ist und man nicht mehr operieren und nur noch eine schmerzstillende Therapie anbieten kann. Der Arzt ist am Ende seiner heilenden Möglichkeiten.

Dass medizinisch nichts mehr zu machen ist, sie für eine Heilung zu spät zum Krankenhaus gekommen ist, kommt bei der alten Frau nicht an. Sie versteht nichts



von Tumoren und Metastasen, von der Gefahr einer Vollnarkose in ihrem Alter. Sie hört nur, dass etwas in ihrer Brust wächst, was ihr Schmerzen bereitet und sie in Gefahr bringt. Auch ihre Tochter sitzt schweigend da.

Wie sagt man ihr, dass alle menschlichen Möglichkeiten der Heilung ausgeschöpft sind, sie nun mit dem Krebs leben muss? Wie sagt man ihr, dass sie sich auf einem langen schmerzhaften Weg zum Tode befindet? Was bleibt als letzter Trost auf dem Weg zum Tod?

## Mut machen zum Vertrauen auf Gott

Lange spricht Missionar Achim Kötter-Hempelmann mit ihnen über Krebs, die Schmerzen, Hoffnungen auf andere Ärzte und Hoffnung auf Gott als ihr Schöpfer, Vater und Arzt. Er spricht ein Gebet, verweist auf die letzte und wahrlich einzige Hoffnung im Leben und im Sterben – Gott: „Es ist gut, auf den Herrn vertrauen und nicht sich verlassen auf Menschen.“ (Psalm 118,8).

*Ihre Spenden für „Projekt 362“ ermöglichen dem Missionswerk, Missionar Kötter-Hempelmann als*

*Krankenhauseelsorger an das Bamalete Lutheran Hospital nach Ramotswa in Botswana zu entsenden – für Menschen die das Gespräch suchen.*

Spendenkonto 91 91 91 bei der Sparkasse Celle (BLZ 257 500 01)

Spenden online: [www.spenden-fuer-mission.de](http://www.spenden-fuer-mission.de)

### Wollen Sie mehr wissen?

Gern senden wir Ihnen weitere Informationen über Botswana sowie Projekte, in denen wir mit unseren Partnerkirchen dort tätig sind.

### Überweisungsauftrag/ Zahlschein

**SPENDE**

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Beitrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts) (Bankleitzahl)

Empfänger: (max. 27 Stellen) **Ev. - luth. Missionswerk in Niedersachsen**

Konto-Nr. des Empfängers **91 91 91**

Bankleitzahl **257 500 01**

Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM) 29320 Hermannsburg

Spendenbestätigung: **EUR** (ggf. Stichwort **362**)

J = jährlich  
E = einzeln  
K = keine  
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen) **U306B08**

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Ort (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers **19**

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum Unterschrift



Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM)  
Georg-Haccius-Str. 9 • 29320 Hermannsburg  
Telefon: (0 50 52) 69-240  
E-Mail: [projektberatung@elm-mission.net](mailto:projektberatung@elm-mission.net)  
Internet: [www.elm-mission.net](http://www.elm-mission.net)

Sofern Sie nichts anderes vermerkt haben, erhalten Sie für Ihre Spende in jedem Fall eine Zuwendungsbestätigung für das Finanzamt.